

Trotz Geld von Federer: Ferien gibt es kaum für diese Churerin

Lhadon Tsensatsang betreibt einen zeitintensiven Sport. Sie ist Rhythmische Gymnastin und reist fast täglich nach St. Gallen. Ihre Leistung anerkennt der Panathlon-Club Chur und Umgebung – aber auch Roger Federer.

von Stefan Salzmann

Den Anruf der unbekanntesten Nummer nahm Lhadon Tsensatsang nicht entgegen. Gut, dass dies kurz darauf ihre Mutter Dolma tat. Denn am anderen Ende der Leitung wartete eine erfreuliche Nachricht auf sie. Der Panathlon-Club Chur und Umgebung hat sich nämlich in diesem Jahr dafür entschieden, die 15-jährige Rhythmische Gymnastin mit dem Sportförderungspreis auszuzeichnen und mit 4000 Franken zu unterstützen. Die Ehrung fand am Donnerstagabend im Restaurant Marsöl in Chur statt.

Der Panathlon-Club Chur und Umgebung anerkennt damit die starken Leistungen der jungen Churerin, deren Wurzeln im Tibet liegen. Nicht nur schaffte es die in St. Gallen im Regionalen Leistungszentrum trainierende Rhythmische Gymnastin erstmals an die EM in Ungarn und an einen Europacup in Aserbaidschan, sondern überzeugte auch mit ihren Leistungen. Angetreten im Teamwettkampf mit dem Handgerät Reif sagt Tsensatsang rückblickend: «Mein Ziel war es, je eine saubere Übung zu zeigen. Das ist mir gelungen.»

Zeitintensiv und streng

Überrascht sei sie gewesen, aber auch sehr gefreut habe sie sich über die Auszeichnung, so Tsensatsang. «Ich hätte nicht gedacht, dass ich gewinnen würde, denn meine Sportart ist nicht so bekannt und nicht gut sichtbar.» Hingegen ist sie so zeitintensiv und streng wie kaum eine andere.

Von Dienstag bis Freitag reist die Schülerin der Talentklasse Chur seit Jahren jeweils mittags mit dem Zug nach St. Gallen, um am Nachmittag dort zu trainieren. Auf der Zugfahrt lernt sie für Prüfungen. Am Samstag macht sie den Weg in die Ostschweiz ebenfalls, trainiert aber bereits früher. Nur montags hat sie den ganzen Tag Schule und damit trainingsfrei. Morgens um 6 Uhr steht sie jeweils auf,



Sportförderungspreis: Christoph Schmid, Präsident des Panathlon-Clubs Chur und Umgebung, überreicht Gewinnerin Lhadon Tsensatsang den Siegescheck im Wert von 4000 Franken.

Bild Claudio Godenzi

abends um 20 Uhr ist sie wieder zu Hause. Trotzdem sagt sie: «Weil ich die Rhythmische Gymnastik so liebe, ist es für mich nicht anstrengend. Auch

die Reiserie ist nicht so schlimm, weil ich die Zeit im Zug gut nutzen kann.»

Jüngstes von acht Mädchen

Was sie mit den 4000 Franken machen wird, weiss sie bereits genau: «Ich gebe sie meinen Eltern, weil sie mich bislang immer unterstützt haben.» Denn man muss wissen, dass die Sportart nicht nur zeitintensiv, sondern auch finanziell herausfordernd ist. Die täglichen Zugfahrten, das Training, das für Ausserkantonale in St. Gallen doppelt so viel kostet wie für Einheimische, die Reisen an Wettkämpfe im Ausland und die Übernachtungen. Tsensatsangs Mutter sagt: «Vieles müssen wir selbst bezahlen und haben nur wenig Unterstützung. Die letzte Saison hat fast 30 000 Franken gekostet.»

Etwas Geld von der Schweizer Sporthilfe und von der Roger-Federer-Foundation hat die Familie in diesem Jahr erhalten. Nun kommen die 4000 Franken des Panathlon-Clubs

RG Ems sammelt Geld für Spezialboden

Angefangen hat Lhadon Tsensatsang einst beim Verein **Rhythmische Gymnastik Ems**. Mit einem Crowdfundingprojekt auf der Plattform «I believe in you» will der Verein nun Geld sammeln, um einen **gelenkschonenden Spezialboden** für die jungen Gymnastinnen anzuschaffen. Dieser schützt die **Gesundheit der Athletinnen** und bereitet sie auf internationale Wettkämpfe vor. Es wäre der erste permanent eingerichtete Spezialboden überhaupt in der Schweiz. (sas)

Gewissenhaft zum «besten Spieler» werden

Der HC Davos wird auswärts für seine Aufholjagd belohnt. Für Enzo Guebey war die Partie in Genf erneut ein Schritt näher an sein Ziel.

von Annick Vogt

Nach einem verhaltenen Start gewinnt der HC Davos auswärts gegen Genève-Servette 2:1 nach Verlängerung. Zu Beginn der Partie sind es vor allem die Genfer, welche spielbestimmend sind, ehe Adam Tambellini für den Ausgleich sorgt und damit die Verlängerung ermöglicht.

Ein spezielles Spiel dürfte es für Enzo Guebey gewesen sein. Denn beim Genfer Klub absolvierte der Verteidiger alle Nachwuchsstufen und gab sein Debüt in der National League.

Rückkehr zum Jugendklub

Guebey wuchs in Saint-Gervais-les Bains – zwischen Chamonix und Genf – auf. Im Hockeyklub der Gemeinde begann er Eishockey zu spielen. Mit zwölf Jahren wechselte er in die Juniorenabteilung von Genève-Servette. Fortan führen ihn seine Eltern je eine Stunde ins Training und wieder zurück. Und das vier Mal pro Woche. Als es mit dem

Hockey ernst wurde, zog er zu einer Gastfamilie in Genf.

Mitte Oktober 2017 kam er 18-jährig zum Debüt in der höchsten Schweizer Liga. Richtig durchsetzen konnte er sich aber nicht und so spielte er mehr-



Bereit: HCD-Verteidiger Enzo Guebey wartet auf das nächste Bully.

Bild Keystone

heitlich in der Swiss League. Im Jahr 2021 unterschrieb Guebey dann einen Zweiweg-Vertrag bei den ZSC Lions, spielte aber auch da mehrheitlich bei dessen Farmteam.

Als beim HC Davos im Oktober 2023 ein Verteidiger nach dem anderen ausfiel, wurde der Franzose mit Schweizer Lizenz für zwei Spiele nach Davos ausgeliehen. Guebey konnte den Bündner Klub von sich überzeugen und so verpflichteten ihn die Davoser bis zum Ende der Saison. Anfang Januar dieses Jahres unterschrieb er einen Vertrag bis 2025/26. Seit er zum HCD wechselte, «läuft es – denke ich – richtig gut für mich», so Guebey.

Stellt sich in den Dienst des Teams

Gegen seinen Jugendklub kam er – wie schon während der meisten Spiele in dieser Saison – in der Rolle des siebten Verteidigers zum Einsatz. Stören tut ihn das nicht unbedingt. «Solange ich der Mannschaft helfen kann – egal ob als siebter Verteidiger oder in einer

Chur dazu. «Dass uns Lhadon dies gibt, finde ich sehr schön und zeigt mir, dass sie schätzt, was wir für sie tun.» Trotzdem ginge es nicht, würde die Familie nicht auf gewisse Dinge verzichten: beispielsweise auf Ferien. Auch die jüngere Schwester, die nun nicht mehr in der Rhythmischen Gymnastik ist, akzeptiert dies.

Tsensatsang, die als jüngstes von acht Mädchen auch dem Schweizer Nationalkader angehört, turnt in der kommenden Saison erstmals in der ältesten Kategorie. Trotz dieser neuen Situation hat sie ein klares Ziel: «Auch wenn ich weiss, dass es schwierig wird, will ich mich erstmals für einen Weltcup-Wettkampf qualifizieren.»

In Zukunft will sie die Rhythmische Gymnastik so lange weiter betreiben, wie es ihr Freude bereitet und es für die Familie finanziell möglich ist. Die Auszeichnung durch den Panathlon-Club Chur und Umgebung hilft diesbezüglich natürlich.

anderen Linie –, ist das für mich das Wichtigste», so der 25-Jährige. Und er weiss genau, was Headcoach Josh Holden von ihm auf dieser Position erwartet. «Er will, dass ich körperbetont spiele und defensiv stark bin. Ich habe das Gefühl, dass ich das dem Team im Moment gebe.»

Und das tut er auch. Gegen Genf steht Guebey während rund achteinhalb Minuten auf dem Eis, seine Aufgaben erledigt er aber gewissenhaft. Auch sorgt er offensiv für Chancen, etwa mit Zuspielen aus dem eigenen Drittel ins gegnerische.

Dass für ihn aber auch mal alles anders kommen kann, ist in dieser Saison auch schon vorgekommen. Anfang November kam Guebey gegen die Rapperswil-Jona Lakers als Stürmer zum Einsatz. Es sei eine tolle Erfahrung gewesen, trotzdem spiele er lieber in der Verteidigung, sagt der französische Nationalspieler. Und fügt dann erneut diesen Satz an: «Wenn es dem Team hilft, ist es das Wichtigste.»

Auf einen Blick

EISHOCKEY

1. LIGA, GRUPPE OST

Reinach – Argovia Stars So, 16.00
Rangliste: 1. Wil 11/28. 2. Burgdorf 12/23. 3. Rheintal 13/20. 4. Bellinzona 11/19. 5. Herisau 11/19.
6. Oberthurgau 11/19. 7. Prättigau-Herrschaft 11/18.
8. Argovia Stars 12/17. 9. Reinach 11/10. 10. Wallisellen 11/9. 11. Luzern 11/7.

UNIHOOCKEY

NATIONALLIGA A FRAUEN

Emmental Zollikon – Zug	Sa, 16.30
Kloten-Dietlikon – Dürnten-Bubikon-Rüti	Sa, 18.00
Red Ants Winterthur – Laupen	Sa, 18.00
Wasa St. Gallen – Berner Oberland	Sa, 19.00
Piranha Chur – Bern-Burgdorf	Sa, 19.00
Zug – Red Ants Winterthur	So, 16.00
Laupen – Wasa St. Gallen	So, 16.00
Bern-Burgdorf – Emmental Zollikon	So, 17.00
Dürnten-Bubikon-Rüti – Piranha Chur	So, 17.00
Berner Oberland – Kloten-Dietlikon	So, 17.00
1. Kloten-Dietlikon	9 8 0 1 0 75:20 25
2. Emmental	9 6 2 0 1 59:29 22
3. Laupen ZH	9 6 0 1 2 55:30 19
4. Zug	9 5 1 0 3 49:36 17
5. Piranha Chur	9 4 1 0 4 49:35 14
6. Bern-Burgdorf	9 3 1 2 3 34:26 13
7. Berner Oberland	9 4 0 0 5 42:53 12
8. R. A. Winterthur	9 2 1 1 5 32:52 9
9. Dürnten-Bubikon	9 1 0 0 8 18:67 3
10. Wasa St. Gallen	9 0 0 1 8 18:83 1

Saisonende für Bianca Gisler

Die Bündner Freestyle-Snowboarderin Bianca Gisler ist im Training für den Big-Air-Weltcup in Peking gestürzt und hat sich am Knie verletzt. Die nachfolgenden Abklärungen in der Schweiz ergaben einen Riss des vorderen Kreuzbandes. Die 21-Jährige wird in diesen Tagen operiert. Eigentlich hätte Gisler in China ihr Comeback auf höchster Wettkampfebene feiern sollen, nachdem sie zuletzt im Februar 2023 einen Weltcup-Wettkampf bestritten hat. (red)

Jakub Paul siegt in Japan

Der Churer Tennisprofi Jakub Paul hat am Wochenende bereits seinen elften Doppel-Titel des Jahres gefeiert. Zusammen mit seinem Doppel-Partner, dem Australier Thomas Fancutt, gewann der 25-jährige Paul das ATP-Challenger-Turnier im japanischen Yokkaichi. Das Duo bezwang im Final die beiden Einheimischen Kokoro Isomura und Hikaro Shiraishi in zwei Sätzen. Dank diesem Erfolg klettert Paul in der Doppel-Weltrangliste auf Rang 138. (red)

Genf – Davos 1:2 (1:0, 0:0, 0:1, 0:1) n.V.

5407 Zuschauer. – SR Ruprecht/Lemelin (USA), Duc/Urfur. – Tore: 11. Manninen (Vatänen, Granlund/Powerplay) 1:0. 44. Tambellini (Frehner, Ambühl) 1:1. 61. (60:51) Stransky (Corvi, Zadina) 1:2. – Strafen: je 2-mal 2 Minuten. Genève-Servette: Raanta; Vatänen, Le Coultre; Jacquemet, Berni; Karrer, Lennström; Schneller, Chanton; Miranda, Richard, Bertaggia; Jooris, Palve, Pouliot; Praplan, Manninen, Granlund; Völlmin, Cavalleri, Loosli. Davos: Aeschlimann; Forstner, Honka, Dahlbeck; Andersson, Jung; Guebey; Stransky, Corvi, Knak; Frehner, Egli, Tambellini; Kessler, Nussbaumer, Zadina; Ambühl, Gredig, Parrée; Wieser. Bemerkungen: Genève-Servette ohne Descloux, Hartikainen, Hirschler und Rod (alle verletzt), Davos ohne Barandun (krank), Nordström und Ryfors (beide verletzt).